№ 17. 1889.

Wochenblatt
für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Boten- und Postgebühren.

Donnerstag den 7. Februar.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Amalie Emilie** verehel. **Wagner** geb. **Weißbach** eingetragene, am hiesigen Marktplatze gelegene Hausgrundstück, in welchem seit vielen Jahren eine Bäckerei betrieben worden ist und z. Z. noch betrieben wird, Folium 11 des Grundbuchs und No: 13 des hiesigen Brandkatasters, auf 18050 Mark — Pf. geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 28. März 1889,
Vormittags ½11 Uhr,
als Anmeldetermin,

ferner

der 11. April 1889,
Vormittags ½11 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 25. April 1889,
Vormittags ½11 Uhr,

als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplans** anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Zschopau, am 1. Februar 1889.

Königliches Amtsgericht.
Tobias. Baumgärtel, GS.

Bekanntmachung.

Die am Marktgäßchen von den Brandstellen Cat.-Nr. 71 und 72 stehen gebliebenen Mauern u. s. w. sollen alsbald zum **Abbruch** an den Meistbietenden — mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern — vergeben werden. Interessenten wollen schriftliche Angebote **bis zum 15. d. Mts.** an den Unterzeichneten gelangen lassen, woselbst auch die speciellen Bedingungen eingesehen werden können.

Zschopau, den 6. Februar 1889.

Der Bauausschuß.
Vogler, Stadtrath.

Aus Sachsen.

— Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monate Januar d. J. 700 Einlagen im Betrage von 69248 M. 97 Pf. und 440 Rückzahlungen im Betrage von 87366 M. 35 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 140090 M. 61 Pf., die Gesamtausgabe 106266 M. 35 Pf., der bare Kassenbestand 33824 M. 26 Pf.

— Im Monat Januar betrug beim hiesigen Vorschuß-Verein die Einnahme 85843 M. 34 Pf., die Ausgabe 88708 M. 39 Pf. und die Prolongationen 23410 M.

— Die sämtlichen Unterausschüsse für das Wettiner Jubiläum sind rüstig dabei, die außerordentlichen Vorarbeiten, die das Fest verursacht, zu bewältigen. Bereits jetzt darf man die zuversichtliche Erwartung aussprechen, daß die Teilnahme des gesamten Landes das herrliche Fest zu einem der großartigsten der Neuzeit gestalten wird. In erster Linie gilt dies von dem Festzuge. An demselben werden sich voraussichtlich die hervorragendsten Städte des Landes mit höchst interessanten Darstellungen gewerblichen Lebens mit beteiligen. Auch mit der Universität Leipzig ist Rücksprache genommen worden. Nicht minder werden die landwirtschaftlichen Kreisvereine in dem Festzuge und zwar dem Anscheine nach in stattlicher Fülle ihrer Mitglieder vertreten sein. Dem Festausschuß ist sehr daran gelegen, alsbald übersehen zu können, auf wessen Beteiligung er rechnen kann, damit er die angemeldeten Gruppen und ihre Wagen zweckmäßig in den Zug einordne. Wolle man daher in der Provinz seine Beteiligung mit möglichster Beschleunigung dem geschäftsführenden Ausschusse zu erkennen geben! Die Kunstgenossenschaft setzt ihre Ehre darein, den Festzug in größter geschichtlicher Treue, sowie in künstlerischer Vollendung durchzuführen. Gern wird sie die von einzelnen Städten, Körperschaften und Industriegruppen geäußerten Wünsche berücksichtigen; da sie jedoch das Gesamtbild des Festzuges in einem einheitlichen Rahmen zur Erscheinung bringen muß, werden gewiß die sich Beteiligenden betreffs ihrer Wünsche sich eine gewisse Reserve auferlegen. — Die Feststraße, welche der Zug zurücklegen wird, steht noch nicht fest; es sind verschiedene Vorschläge gemacht, über welche die letzte Entscheidung noch aussteht. Einstimmigkeit herrscht aber schon jetzt darüber, daß es schlechterdings unmöglich ist, die Enthüllung des König-Johann-Denkmals und den Festzug an einem und demselben Tage vorzunehmen. Bei der Denkmals-Enthüllung wird voraussichtlich auch die Garnison, einschließlich der Militärkapellen, mitwirken. Ebensowenig kann jedoch bei dem Festzuge auf die Mitwirkung des Militärs, insonderheit zur Belebung des Marsches des langen Festzuges verzichtet werden. Daraus folgt, daß beide Höhepunkte des Festes auf zwei Tage verteilt werden müssen. — Mit allseitiger Befriedigung nahm der Festausschuß davon Kenntnis, daß Se. Exzellenz der Herr Kriegsminister Graf Fabrice dem Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Stadtrat Teucher erklärt habe, daß der Herr Minister das, was er zum Gelingen des Festzuges beitragen könne, gewiß beitragen werde. Die Mitwirkung des Militärs und zwar in allen Chargen steht daher in sichrer Aussicht. — Der Dekorationsausschuß wird die Bewohner der gesamten Stadt auf beiden Ufern der Elbe ersuchen, festliche Dekorationen herzustellen und ihre Häuser zu schmücken; auch will man Se. Maj. den König einladen, mit der königl. Familie und seinen erlauchten Gästen eine Umfahrt durch die gesamte Stadt, entweder nach Beendigung des Festzugs oder zu anderer Zeit huldreichst vorzunehmen.

— Der nächste (zweite) große Hofball in Dresden wird am Mittwoch, den 13. d. M., abgehalten werden; bei demselben werden die zum 30. Januar bereits angemeldet gewesenen Vorstellungen stattfinden. Die übrigen Hofbälle sind wie folgt angesetzt: am 20. Februar der erste Kammerball, am 27. Februar der zweite Kammerball und am 5. März der Fastnachtsball.

— In Dresden stürzte am Montag mittag ein mit dem Reinigen der Winterfenster beschäftigtes Mädchen zwei Stock hoch herab auf das Trottoir. Dasselbe hat innere Verletzungen davongetragen und wurde in das Krankenhaus gebracht, woselbst es alsbald starb.

— Von einem in der Nacht zum Montag von Chemnitz nach Dresden verkehrenden Güterzuge ist zwischen Deuben und Potschappel ein Bremser herabgefallen und durch Ueberfahren getötet worden.

— Der kürzlich von Brooklyn bei New-York nach seiner Vaterstadt Freiberg wegen Erbschaftsregulierung zurückgekehrte Bäckergeselle W., der vor 3 Jahren nach Amerika ausgewandert war und seine Ehefrau in Werdau zurückgelassen hatte, ist in Polizeigewahrsam genommen worden, weil sich derselbe im Sommer vergangenen Jahres in Amerika anderweit und zwar mit einer Deutschen (aus Baden) verheiratet hatte.

— In dem Befinden des durch Frevlerhand schwer verwundeten städtischen Forstaufsehers Schmalz aus Connewitz, welcher im städtischen Krankenhause zu Leipzig sich befindet, soll erfreulicherweise eine merkliche Besserung eingetreten sein.

— Die „Leipz. Gerichtsztg." berichtet über einen großes Aufsehen erregenden Vorgang, dessen Hauptfaktor der jugendliche Mitinhaber einer der größten Leipziger Firmen ist. Kürzlich ging bei dem Vater desselben, dem Begründer der Firma, von einem auswärtigen Bankhaus ein privates Schreiben ein, worin vertraulich mitgeteilt wurde, es sei ein Wechsel auf 66000 Mk. eingegangen, ob es denn

SLUB
Wir führen Wissen.